



STRIEGISTAL- BOTE

Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Striegistal
mit den Ortsteilen Arnsdorf, Berbersdorf, Böhrigen, Dittersdorf,
Etzdorf, Gersdorf, Gofßberg, Kaltofen, Kummersheim, Marbach,
Mobendorf, Naundorf, Pappendorf und Schmalbach

Jahrgang 2008 / Nummer 11

Samstag, den 8. November 2008



Der Bürgermeister informiert

Striegistal hat nun wieder einen Bürgermeister

Seit 1. November dieses Jahres hat die neue Gemeinde Striegistal mit Bernd Wagner aus Berbersdorf wieder einen Bürgermeister, nachdem dieser in den zurückliegenden ersten vier Monaten nach dem Gemeindezusammenschluss dieses Amt als Amtsverweser ausfüllte.

An dieser Stelle möchte ich mich für das von den Bürgern bei der Bürgermeisterwahl entgegengebrachte Vertrauen in meine Person herzlich bedanken. Gleichzeitig gehe ich jedoch auch davon aus, dass das Ergebnis der Wahl weniger mit meiner Person, sondern vielmehr mit dem von der Allgemeinen Freien und Wählerversammlung Striegistal vorgestellten Programm begründet ist.

Die darin enthaltenen 52 ehrgeizigen Ziele gilt es nun gemeinsam mit den kommunalen Abgeordneten im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten bestmöglich im Zeitraum der nächsten sieben Jahre umzusetzen. Dass dies sicherlich nicht einfach ist, wird den meisten Einwohnern unserer Gemeinde bewusst sein.

Die großen Möglichkeiten für Städte und Gemeinden in Ostdeutschland in den ersten 18 Jahren nach der Wende, in denen für fast jedes Vorhaben, von größeren Hoch- und Tiefbaumaßnahmen bis hin zum kleinsten öffentlichen Anliegerweg, oftmals achtzigprozentige Förderungen zu erzielen waren, sind leider vorbei. Konnte man damals für solche Maßnahmen für jeden Euro aus dem Gemeindehaushalt fast vier Euro Fördermittel dazubekommen und damit natürlich für die Gemeinde hohe Werte schaffen, so gibt es heute für eine Vielzahl von Maßnahmen überhaupt keine Förderungen mehr. Andere noch förderfähige Maßnahmen erhalten deutlich niedrigere Fördersätze. Daraus resultiert, dass mit den gemeindlichen eigenerwirtschafteten Mitteln natürlich auch nicht mehr so viel Bauleistung umgesetzt werden kann. Es ist auch davon auszugehen, dass die Bankenkrise Folgen für den Mittelzufluss an die Kommunen haben wird.



In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28. Oktober dieses Jahres vereidigte Gemeinderat Richard Wiesner aus Marbach den Bürgermeister, der dieses Amt für die nächsten sieben Jahre antrat. Der Gemeinderat und die Ortschaftsräte werden bereits Mitte 2009, dann für den Zeitraum der nächsten fünf Jahre, neu gewählt.

Trotz dieser deutlich verschlechterten Bedingungen wollen wir hier keine Schwarzmalerei betreiben. Mit der weitsichtigen Entscheidung der Gemeinderäte Tiefenbach und Striegistal zu einem freiwilligen Gemeindezusammenschluss konnte die finanzielle Gesamtsituation für die neue Gemeinde verbessert werden.

Unsere Region Klosterbezirk Altzella erhielt im Jahr 2007 ihre Bestätigung als sogenanntes LEADER-Gebiet. Mit dieser Einstufung stehen auch der Gemeinde Striegistal, als eine der Mitgliedsgemeinden im Klosterbezirk, Fördermittel für bestimmte Vorhaben bis zum Jahr 2013 unter der Bedingung zur Verfügung, dass wir hier natürlich unsere notwendigen Eigenmittel aus dem eigenen Haushalt heraus aufbringen können.

Ein Schlüsselvorhaben für die zukünftige Entwicklung der Regi-

on Striegistal wird die Entwicklung des Gewerbegebietes in Berbersdorf mit der Ansiedlung von Unternehmen sein, um eine möglichst hohe Anzahl von Arbeitsplätzen innerhalb unserer Gemeinde zu schaffen. Hohe Energie- und Kraftstoffkosten werden zunehmend dazu führen, dass Menschen im arbeitsfähigen Alter der Arbeit hinterher ziehen. Dieser Entwicklung kann nur entgegen gewirkt werden, wenn die Arbeit vor Ort geholt wird. Neben dieser Tatsache bedarf es aber auch noch einer attraktiven Landschaft, mit funktionierender Infrastruktur und vor allem funktionierenden sozialen Strukturen sowie gut entwickelten Ortsbildern, damit die Menschen sich in der Nähe ihres Arbeitsortes auch ansiedeln beziehungsweise hierbleiben wollen.

Ein Großteil der Ihnen im Rahmen des Wahlprogramms bekanntgemachten 52 Entwicklungsziele dient genau dieser Entwicklung. Sie können sich sicher sein, dass die Verantwortlichen in der Gemeinde alles dafür tun werden, um möglichst viel für die Menschen in unserer Striegistaler Region in den kommenden Jahren zu schaffen.

Unfallsschwerpunkt am Etdorfer Umspannwerk beseitigt

Die ehemalige Kreuzung der Staatsstraße S36 mit der Bahnstrecke Hainichen – Roßwein stellte seit Jahren einen Unfallschwerpunkt an dieser Stelle dar.



Nunmehr konnte im Auftrag der Gemeinde der Bahnübergang zurückgebaut werden. Dabei wurde die Staatsstraße in diesem Bereich grundhaft neu ausgebaut. Trotz des damit verbundenen 70 Zentimeter tiefen Neuaufbaues konnte das beauftragte Unterneh-

men Walter Straßenbau KG Etdorf den vorgegebenen Zeitraum zur Abarbeitung innerhalb von vier Kalendertagen in der letzten Ferienwoche der diesjährigen Herbstferien einhalten. Die Kosten in Höhe von zirka 11.000 Euro werden zur Hälfte vom Straßenbauamt Chemnitz getragen und zur Hälfte von der Gemeinde finanziert. Wir hoffen, dass die Beseitigung dieser Verkehrseinschränkungen nicht dazu führt, dass Verkehrsteilnehmer die Straße zukünftig als Rennstrecke nutzen.

Historische Postmeilensäulen wieder errichtet

In Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt Chemnitz und der Forschungsgruppe Kursächsische Postmeilensäulen konnten am 15. Oktober dieses Jahres gleich drei restaurierte königlich-sächsische Postmeilensäulen, sogenannte Halbmeilensäulen, in Etdorf eingeweiht werden. Diese stehen nun an ihren historisch korrekten Standorten in der Nähe der Zufahrt der Firma Walter Straßenbau KG, am Sportplatz sowie am Abzweig nach Gersdorf. Die Gemeinde bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass diese technischen Denkmale die Ortschaften bereichern, hier insbesondere Herrn Johann Köhler vom Straßenbauamt Chemnitz und Herrn Frieder Kaiser vom Verein Kursächsische Postmeilensäulen.



Unsere Aufnahme entstand bei der Übergabe der Halbmeilensäule am Abzweig nach Gersdorf. Im Bild von links nach rechts: André Kaiser vom Verein Kursächsische Postmeilensäulen, der Pappendorfer Ortsvorsteher Franz Schubert, Franz Gobsch und Jens Dienelt vom Ortschaftsrat Etdorf, Gemeinderat Richard Wiesner, Gemeinderat Sven-Uwe Kampik, der als Pappendorfer Steinmetzmeister für die originalgetreue Wiederherstellung für zwei der technischen Denkmäler den Auftrag hatte, Johann Köhler und Falk Buske vom Straßenbauamt Chemnitz, das die Finanzierung der Restaurierungsarbeiten absicherte.



Die Halbmeilensteine stammen aus den Jahren 1859 bis 1865 und wiesen damals den Postkurs von Nossen über Hainichen nach Waldheim aus. Damals wie heute trugen die Steine eine gusseiserne sächsische Königskrone als Zeichen für alle Nutzer des Postkurses, dass sie hier im Königreich Sachsen unterwegs sind.

Aus dem Inhalt ...

Der Bürgermeister informiert	1
Sitzungstermine	4
Amtliche Bekanntmachungen	5
Veranstaltungskalender Striegistal	12
Aus unseren Ortschaften	13
Aus den Kindereinrichtungen und Schulen	19
Wir gratulieren	20
Kirchliche Nachrichten	21
Veranstaltungen im Umland	23

Die nächste Ausgabe ... • Impressum

Die nächste Ausgabe

erscheint am 6. Dezember 2008

Redaktionsschluss: 27. November 2008.

Herausgeber für den amtlichen Teil: Gemeindeverwaltung Striegistal mit Sitz in Etdorf, Waldheimer Straße 13, 09661 Striegistal, Telefon: 034322/513 20, Fax: 034322/513 30, e-mail: gemeinde-striegistal@t-online.de. Nachdruck und Weiterverarbeitung der Texte und gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet allein der Auftraggeber verantwortlich.

Ehemaliger Sächsischer Ministerpräsident zu Gast in Marbach

Bereits seit einigen Jahren ist es zur Tradition geworden, dass die Reiterstaffel der Sächsischen Polizei im Herbst eine Fuchsjagd durchführt. In diesem Jahr wurde diese bereits zum wiederholten Male in Altzella bei Nossen begonnen und führte auf einer Strecke durch den Zellwald in Richtung Marbach. Dabei konnte dieses mal ein besonderer Gast begrüßt werden. Der ehemalige Sächsische Ministerpräsident Georg Milbradt begleitete die Fuchsjagd und führte in Marbach die Siegerehrung durch.



Unsere Aufnahme vom 14. Oktober dieses Jahres auf den Wiesen des Gutes der Familie Lomtscher in Marbach zeigt in der Mitte den ehemaligen Sächsischen Ministerpräsidenten Georg Milbradt sowie rechts daneben den in Pappendorf wohnenden Bürgermeister der Stadt Nossen, Herrn Uwe Anke, vor Beginn der Siegerehrung, zu der die Sächsische Polizeireiterstaffel hier Aufstellung nahm.

Marbach als Ort mit Zukunft ausgezeichnet

Nachdem Marbach vergangenes Jahr bei dem vom Freistaat Sachsen ins Leben gerufenen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im ehemaligen Landkreis Mittweida den ersten Platz belegte, kam es nun zu einer weiterführenden Auswahl unter den Besten auf Ebene des Regierungsbezirkes. Sieger wurde hier im Chemnitzer Bereich der Ort Erlbach im Vogtland.



Die Marbacher Ortsvorsteherin Heidrun Zill (2. von rechts) konnte am 10. Oktober dieses Jahres in Erlbach/Vogtland die Glückwünsche stellvertretend für ihren Ort entgegennehmen. Bitte lesen Sie dazu auch den Artikel unter der Rubrik Ortsteil Marbach auf Seite 16 in diesem Amtsblatt.

Dieser Gewinnerort war Ausrichter der Festveranstaltung, in der die weiteren Preisträger vorgestellt und prämiert wurden. Dabei platzierte sich Marbach wiederum hervorragend und konnte neben den Glückwünschen auch einen Gutschein im Wert von 750 Euro entgegennehmen.

Beseitigung von Pappeln an der Marbacher Schule

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung von Teilen der Außenanlagen der Grundschule Tiefenbach in Marbach wurden sechzehn stark überalterte Pappeln gefällt, die für die Nutzer der angrenzenden Schul- und Kindergartengelände mit herabfallendem Totholz eine Gefahr darstellten. Zum Ausgleich werden 16 Sommerlinden gepflanzt, davon fünf am Schulgelände und elf am Weg von den Aspenhäusern zum Zellwald. Weitere Pflanzungen sind nach Abschluss der Außengestaltung im Frühjahr kommenden Jahres am Schulgelände selbst vorgesehen.



Mitarbeiter des beauftragten Unternehmens beseitigten am 17. Oktober dieses Jahres die bisherigen Unfallgefahren am Marbacher Schulgelände.

Kalkbrüche Kaltofen mit 20-jährigem Geschäftsjubiläum

Die weit über die Striegistäler hinaus bekannte Ausflugsgaststätte „Waldhaus Kalkbrüche“ auf Kaltofener Flur dient schon seit vielen Jahrzehnten als beliebtes Ziel für Wanderer und Naturliebhaber.



Der Gaststätteninhaber Frank Andrä (rechts im Bild) mit einigen der Gratulanten am Abend der Dankeschönveranstaltung.

Der Bürgermeister informiert

Der jetzige Inhaber, Herr Frank Andrä, konnte nun auf sein 20-jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken und lud dafür Freunde, Bekannte und Helfer zu einer Feier anlässlich des Geschäftsjubiläums ein. Die Gemeinde gratuliert an dieser Stelle herzlich und verbindet damit die Hoffnung, dass die Ausflugsgaststätte auch in den nächsten Jahrzehnten ein beliebter und gern besuchter Treff unserer Einwohner und der Besucher der Striegistäler sein wird.

Gratulation zur Diamantenen Hochzeit



Auf sechzig gemeinsame Ehejahre konnten am 16. Oktober 2008 Elfriede und Gerhard Schmidt aus Berbersdorf zurück blicken. Trotz Anwesen, Familie und Arbeit engagierte sich Gerhard Schmidt dabei noch über 15 Jahre als Feuerwehrleiter im Ort. Die Gemeinde gratuliert auf das Herzlichste zu diesem seltenen Jubiläum.